



NORMAL# VERRÜCKT

Zeitgeschichte
einer erodierenden
Differenz

Peilmantel / Fur coat



18.5. – 28.9.25

Rahmenprogramm

Bitte beachten Sie, dass sich die Daten ändern können. Eine aktuelle und detaillierte Übersicht finden Sie unter www.sammlung-prinzhorn.de

Öffentliche Führungen

Während der Sonderausstellung finden mittwochs 17.30 Uhr und sonntags 11.30 Uhr kostenlose öffentliche Führungen statt.

An folgenden Tagen bieten wir Sonderführungen an:

Mittwoch, 25.6.2025, 17.30 Uhr

Kuratorenführung mit Museumsleiter und FOR-Mitglied PD Dr. Thomas Röske

Freitag, 17.9.2025, 16 Uhr

Kurator*innenführung mit PD Dr. Thomas Röske und Medizinhistorikerin und Prof. Dr. Maike Rotzoll, beide FOR-Mitglieder

Museumseintritt, Führung kostenfrei

Lichtinstallation „Outsider Mapping Show – Visionäre Bilder aus der Sammlung Prinzhorn“ in Kooperation mit dem Metropolink Festival

Donnerstag, 15.5., Freitag, 16.5. & Samstag, 17.5.2025, ab 21 Uhr /

Ort: Projektion auf das Gebäude Bergheimer Str. 33, 69115 Heidelberg

Eröffnung der Ausstellung

Samstag, 17.5.2025, 19 Uhr

Eintritt frei

Internationaler Museumstag

Sonntag, 18.5.2025

Eintritt frei

Projekt im öffentlichen Raum „Außenseiten“ am Haus am Wehrsteg

Ab Juni 2025

Für die Reihe „Außenseiten“, ein Kooperationsprojekt mit dem Haus am Wehrsteg, hat sich der Comickünstler Thomas Ott mit der in der Ausstellung gezeigten Arbeit von Rudolf Liemberger („Max“) auseinandergesetzt. Als künstlerische Reaktion auf die kleinformative Bleistiftzeichnung einer menschlichen Figur erschuf Ott die Darstellung eines riesigen schattenhaften Wesens – eines Golem, der sich über der Stadt erhebt. Diese Arbeit wird auf eine Plane gedruckt und ab Juni an der Fassade des Hauses am Wehrsteg zu sehen sein.

Podiumsdiskussion „Gewalt gegen Frauen, feministische Wut: historische und aktuelle Perspektiven“

Montag, 7. Juli 2025, 19 Uhr / Ort: Karl Jaspers Zentrum, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg

Isabelle Braun vom Frauennotruf Heidelberg gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen, Ciani-Sophia Hoeder Journalistin und Autorin des Buchs „Wut und Böse“ sowie FOR-Mitglied Dr. Ulrike Klöppel. Moderation: FOR-Mitglied Prof. Dr. Karen Nolte

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Heidelberg.
Eintritt frei

Podium zum Sozialistischen Patientenkollektiv (SPK) mit dem Psychotherapeuten und Medizinhistoriker Christian Pross

Donnerstag, 24.7.2025, 19 Uhr / Ort: Karl Jaspers Centre

Moderation: FOR-Mitglieder Dr. Susanne Doetz und Prof. Dr. Maike Rotzoll

Eintritt frei

Filmvorstellung „Bildnis einer Trinkerin“ von Ulrike Ottinger (1979) im Gloria Kino

Mittwoch, 27.8.2025, 19.30 Uhr / Ort: GLORIA Kino, Hauptstr. 146, 69117 Heidelberg

Mit einer Einführung von Medizinhistorikerin und FOR-Mitglied Prof. Dr. Viola Balz

Kosten: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

Buchung über Gloria Kino www.gloria-kamera-kinos.de

Kurzfilmprogramm mit Filmen über die Künstlergruppe Gugging und den Künstler Friedrich Schröder-Sonnenstern

Mittwoch, 17.9.2025, 19 Uhr / Ort: Museum Sammlung Prinzhorn

Mit den Kunsthistoriker*innen und FOR-Mitgliedern Museumsleiter PD Dr. Thomas Röske und Caterina Gümpel

Kosten: Museumseintritt



Matrizendrucker / spirit duplicator

De Ist das „verrückt“? Oder doch „normal“?

Die Geschichte der Psychiatrie war lange geprägt von dieser Differenz. Doch seit dem Zweiten Weltkrieg löst sich der Unterschied zunehmend auf. Einerseits gewinnt das „Verrückte“ mit der Öffnung der psychiatrischen Anstalten und der Integration der Insass*innen in die Gesellschaft eine alltägliche Normalität; andererseits werden Verhaltens- und Reaktionsweisen wie Rausch, Stress oder Aufmerksamkeitsdefizit pathologisiert und Gegenstand psychiatrischer Interventionen. Eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsgruppe (FOR), in der (Medizin-) Historiker*innen mit Kunst- und Literaturwissenschaftler*innen mehrerer Universitäten seit 2021 zusammenarbeiten, untersuchte dieses Phänomen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich das Auflösen der Grenze zwischen „normal“ und „verrückt“ auf die Gesellschaft und Kultur auswirkte und welche Bedeutung diese Veränderung für die heutige Gesellschaft und ihre psychiatrischen Einrichtungen hat. Schließlich hat sich die Rolle der Psychiatrie



Talking Stick

als Institution nach 1945 stark verändert.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Ergebnisse der Forschungsgruppe, indem sie von exemplarischen Objekten ausgeht – von einer Zeichnung des Gugginger Künstlers „Max“ bis zu einem Spritzenautomaten, von einem Pelzmantel bis zu einem Talking Stick.

Die Ausstellung wird durch Führungen, Diskussionsrunden und Filmvorführungen ergänzt, die eine Debatte über die zunehmend verschwimmenden Grenzen zwischen „normal“ und „verrückt“ anregen sollen. Außerdem erscheint ein Katalog.



Weinflaschenautomat, aus: „Ohne Glas und Maß“, Regie: Dieter Menninger und Gottfried Gülicher, 1960/Wine bottle vending machine, from: "Without glass and measure", directed by Dieter Menninger and Gottfried Gülicher, 1960



Die Geschichte der Psychiatrie ist von der Unterscheidung zwischen „normal“ und „verrückt“ geprägt. Dieser Unterschied löst sich zunehmend auf. In der Ausstellung werden die Ergebnisse eines Forschungsprojekts vorgestellt. Das Forschungsprojekt untersucht, wie sich das Verständnis von „normal“ und „verrückt“ nach dem Zweiten Weltkrieg verändert hat.



Cover einer Publikation von Unica Zürn /
Cover of a publication by Unica Zürn



Wutkissen / Anger cushion



Gerahmtes Bild von Rudolf Liemberger „Max“ /
Framed picture by 'Max'



Spritzenautomat / Injection machine

En Is this „crazy“? Or is it „normal“? The history of psychiatry has long been marked by this dichotomy. Since World War II, however, this difference has been increasingly disappearing. On the one hand, with the opening of psychiatric institutions and the integration of patients into society, „madness“ has become everyday normality; on the other hand, behaviors and reactions such as intoxication, stress, or attention disorders are considered pathological and have become the object of psychiatric intervention. This phenomenon was investigated by a research group funded by the German Research Foundation (DFG), in which (medical) historians worked together with scholars of art and literature from several universities from 2021 to 2024.

The central question was how the blurring of the line between “normal” and “crazy” affects society and culture, and what significance this change has for today’s society and its psychiatric institutions. After all, the role of psychiatry as an institution has changed considerably since 1945. The exhibition provides an insight into the research group’s findings through nine exemplary objects - from a drawing by the Gugging artist „Max“ to an injection machine, from a fur coat to a talking stick. The exhibition will be accompanied by guided tours, discussions, and film screenings, all designed to stimulate debate on the contemporary blurring of boundaries between „normal“ and „crazy.“ A catalog will also be published.

Sammlung Prinzhorn **Prinzhorn Collection**

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Voßstraße 2, 69115 Heidelberg

www.kontext-kom.de

Ausstellungsinfo **Information**

+49 (0) 6221 / 56 47 39
shopprinzhorn.zpm@med.uni-heidelberg.de
www.sammlung-prinzhorn.de

   @SammlungPrinzhorn



Newsletter abonnieren unter
Subscribe to the newsletter at
www.sammlung-prinzhorn.de/newsletter

Öffnungszeiten **Opening hours**

Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr **Tuesday–Sunday 11 am–5 pm**
Mittwoch 11–20 Uhr **Wednesday 11 am–8 pm**
Montag geschlossen **Closed on Mondays**

Öffentliche Führungen **Public guided tours**

Mittwoch 17.30 Uhr **Wednesday 5.30 pm**
Sonntag 11.30 Uhr **Sunday 11.30 am**

Führungen für Gruppen buchen +49 (0) 6221 / 56 44 92
Booking of guided tours for groups +49 (0) 6221 / 56 44 92

Eintrittspreis **Entrance fee**

10 Euro, ermäßigt 7 Euro **10 Euro, reduced 7 Euro**

Anfahrt **How to get there**

Parkhaus **Car park** P15, Thibautstraße
Nahverkehr **Public transport** Tram 21, 25 & 26 / Bus 32 & 36 (Altes Hallenbad)

Unterstützt von **Supported by**



FREUNDE DER
SAMMLUNG PRINZHORN e.V.



KONTEXTKOMMUNIKATION
Heidelberg & Berlin
Beratung — Konzeption — Design

In Kooperation mit **In cooperation with**



**GLORIA
GLORIETTE**
Die Filmkunsttheater in Heidelberg

